

Perlende Unterhaltung

Die Sängerin Elke Jäger brilliert in Billigheim und Landau

Würdiger als mit einem Chanson-Abend hätte man an den 110. Geburtstag von Marlene Dietrich kaum erinnern können. Die Sängerin Elke Jäger nahm ihr Gastspiel am Dienstag im Billigheimer Bürgerhaus zudem zum Anlass für eine Hommage an zwei weitere Diven, nämlich Zarah Leander und Edith Piaf. Die französische Sängerin und Cole Porter standen dagegen im Mittelpunkt eines Konzerts zwei Tage später im Landauer Kesselhaus.

Eine in spärliches Licht getauchte Bühne, stilechte Garderobe, ein Gesang, der sämtliche Facetten von kokettierend über rauchig bis zu lasziv abdeckt und sich mit durchweg glaubhafter wie stimmiger Mimik und Gestik paart – Elke Jäger hat ihr Programm mit einem gerüttelt Maß an Detailverliebtheit zusammengestellt und findet in Daniel Kaiser (Klavier) sowie ihrer Schwester Karin Kuntz (Conférencier) zwei kongeniale Begleiter.

Der Künstlerin schlüpft mit spielender Leichtigkeit in die Haut der drei Diven. Kurze Verschnaufpausen und Gelegenheit zum Garderobenwechsel verschaffen die biografischen und autobiografischen Erinnerungen, mit denen Karin Kuntz den Abend anreichert und den Zuhörern einen Eindruck von einzelnen Stationen im Leben Marlene Dietrichs, Zarah Leanders und Edith Piafs vermittelt. Daniel Kaiser am Klavier versteht es, Elke Jägers Gesang stimmig zu begleiten und ihr bis in die feins-

ten dynamischen Abstufungen hinein zu folgen. Lediglich die Tonanlage scheint mit dynamischen Spitzen nicht immer Schritt halten zu können und verzerrt hier und da leicht. Trotzdem: Die Melancholie von "Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn" (Zarah Leander), die Koketterie in „Die fesche Lola“ (Marlene Dietrich) oder das drängende „No, je ne regrette rien“ (Edith Piaf) treffen ins Schwarze.

Als Perfektionistin mit ausgeprägtem Faible zur Authentizität empfiehlt sich Elke Jäger auch in der zweiten Hälfte des gut zweistündigen Konzerts. Ob „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ oder „Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre“ – Marlene Dietrich scheint es Elke Jäger diesmal besonders angetan zu haben, und mit ihr erntet sie den stärksten Applaus des Abends. Wohl auch deswegen, weil es ihr schlichtweg gelingt, den Kontrast zwischen der Femme fatale und der gebrochenen Diva nachzuzeichnen. Ihr Herz schlägt allerdings, wie sie nach dem Konzert zu Protokoll gibt, für Edith Piaf.

Das Werk der bedeutenden Französin sowie Songs von Cole Porter stehen kaum 48 Stunden nach dem Gastspiel in Billigheim im Mittelpunkt des Konzerts im Landauer Kesselhaus. Elke Jägers Begleiter am Klavier sind handverlesen, für ihr Programm unter dem Motto „Jazz meets Chanson“ hat sich die Künstlerin mit dem Pianisten Adrian Rinck zusammengetan, der mit viel Gespür und einer Vorliebe fürs Filigrane für eine

beeindruckend unaufdringliche und dennoch virtuose Begleitung sorgt – und sich in den Genres Chanson und Jazz gleichermaßen heimisch fühlt.

„La Vien en Rose“ überzeugt auch die Zuhörer in Landau, „True Love“ gerät dank Elke Jägers Schauspiel-Talent zur herzerfrischenden Persiflage. Szenenapplaus ist ihr gewiss. Überhaupt versteht es die Entertainerin, kabarettistische Schmankerl in ihrem Bühnenprogramm unterzubringen. Wandelbar wie ihre Stimme vom glasklaren Sopran bis zum rauchig-kratzigen Alt sind auch ihr Outfits. Beispielsweise bei Porters „Begin The Beguine“, das umgedeutet zu „Was soll ich tun mit diesen Schuhn?“ zum Lamento auf gut gemeinte, aber irgendwie deplatzierte Weihnachtsgeschenke gerät. Dann wieder zurück zur Piaf und ihrem „L'Accordeoniste“.

Der Spagat zwischen Jazz und Chanson glückt voll und ganz – durch einen kleinen Trick: Elke Jäger und Adrian Rinck kleiden Porters Songs über weite Strecken in ein Chanson-Gewand, das bei Solo-Parts am Klavier gelüftet wird und den Jazz durchblitzen lässt. Eins von vielen Glanzstückchen des Abends spart sich das Duo bis zur Zugabe auf: Porters Ballade „Ev'rytime We Say Goodbye“ geht nach einer kurzen Modulation in Piafs „No, je ne regrette rien“ über. Nach einer dritten Zugabe bleibt ein hellauf begeistertes Publikum zurück, das noch einige Zeit von dem prickelnden Cocktail aus Chanson und Jazz schwärmen dürfte. (esm)